

## KOMMENTAR

Healthcare Frauen erklären, warum die Frauenquote längst überfällig ist

### Ja zur Frauenquote

**01. Oktober 2012. Kaum schien das Thema Frauenquote für diese Legislaturperiode vom Tisch zu sein, flammt die politische Debatte aktuell wieder auf. Und zwar kontroverser diskutiert als je zuvor. Schon ist von Benachteiligung der Männer, von der Einmischung des Staates in die Personalplanung, der Entwicklung von der Markt- zur Planwirtschaft und der "positiven Diskriminierung" der Quoten-Frauen die Rede. Trotz aller Uneinigkeit herrscht parteiübergreifender Konsens darüber, dass die Zahl weiblicher Führungskräfte zukünftig gesteigert werden soll. Was die Zielerreichung angeht - allgemeine Ratlosigkeit. Die Healthcare Frauen e.V., die sich seit ihrer Gründung 2007 zur Aufgabe gesetzt haben, Frauen den Weg in Führungspositionen des Gesundheitswesens zu ebnen, sind in dieser Frage sowohl theoretisch als auch praktisch längst schon einen Schritt weiter.**

#### Die Zukunft der Wirtschaft ist weiblich

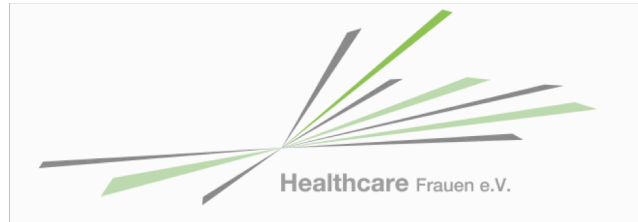
Klar ist, dass die Wirtschaft - nicht nur in Deutschland - es sich nicht länger leisten kann, das Potenzial gut ausgebildeter Frauen brach liegen zu lassen. Klar ist jedoch auch, dass sich gesellschaftliche Rahmenbedingungen und interne Unternehmenskulturen - mit ihren männlich geprägten Spielregeln, Organisationsstrukturen und Kommunikationsmechanismen - langfristig ändern müssen. Denn nur so kann sich das über Jahrhunderte gewachsene, selbst erhaltende System, in dem Männer Männer fördern und Frauen keinen oder nur schwer Zugang zu Männer-Karrierenetzwerken finden, zukunftsweisend entwickeln.

Ein weiteres Kernthema ist und bleibt die Vereinbarkeit von Karriere und Familie: Denn gerade Akademikerinnen entscheiden sich nach erfolgreichem Studium und Berufsstart oft erst zwischen dem 30sten und 40sten Lebensjahr - dem Zeitpunkt, an dem die Weichen für Führungspositionen gestellt werden - für Kinder. Für viele ist es nach der Babypause dann zu spät, um wieder an die Karriere anzuknüpfen. Hier ist die Politik gefordert, Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, die es Frauen in jeder Phase ihres Arbeitslebens erlauben, Karriere und Familie unter einen Hut zu bringen. Nur so - davon sind die Healthcare Frauen überzeugt - werden Frauen langfristig aus der Deckung kommen, bewusst ihre Karriere planen und gestärkt in den Wettbewerb um höhere Führungsetagen gehen.

#### Mit Quoten Fakten schaffen

Denn selbst die Jahre anhaltende Auseinandersetzung mit dem Thema weiblicher Führungskräfte, der Wandel eines längst überkommenen, traditierten Rollenbildes und die unaufhaltsame demographische Entwicklung haben bisher nicht zu einer Steigerung des Frauenanteils in den Chefetagen führen können.

Sicherlich liegt dies auch daran, dass man sich bislang mit Absichtserklärungen zufrieden gegeben hat. Wie die freiwillige Selbstverpflichtung der DAX-30-Unternehmen. Diese sollte beweisen, dass die



Wirtschaft den bestehende Mangel an Frauen in Führungspositionen auch ohne Gesetzesdruck beheben kann. Jedoch ist seitdem nicht viel passiert. Die Quote der Managerinnen in börsennotierten Unternehmen blieb nahezu konstant - in der Pharmaindustrie bsw. bei ca. 5%. Anders sieht es laut einer Studie von Klaus Schweisberg und Heiner Thorborg in 25% aller Familienunternehmen aus. Und auch im Mittelstand sind etwa 20% der Führungspositionen weiblich besetzt.

Um allerdings die dringend notwendige Entwicklung von mehr Aufsichtsräten und Vorständen - gerade auch in Pharmaunternehmen - voranzutreiben, ist nach Ansicht der Healthcare Frauen die Einsetzung einer gesetzlichen Quote unabdingbar. Norwegen hat uns bereits vorgemacht, wie es geht: Seit 2003 müssen in Norwegen 40 % der Aufsichtsratsposten weiblich besetzt werden. Die Präsenz der Aufsichtsrätinnen führt auch zu positiven Effekten in den höheren Managementebenen. So weist Norwegen im öffentlichen Sektor, im Bildungs- und Gesundheitswesen einen Frauenanteil von etwa 50 % der Managementpositionen auf. In Frankreich schnellte mit Einführung der Frauenquote in 2011 der Anteil der weiblichen Führungskräfte um etwa 10% nach oben. Und so ist es nicht verwunderlich, dass auch die EU-Kommission fordert, bis 2020 eine 40%ige Frauenquote in allen europäischen Aufsichtsräten einzuführen.

### **Die Quote für mehr Produktivität**

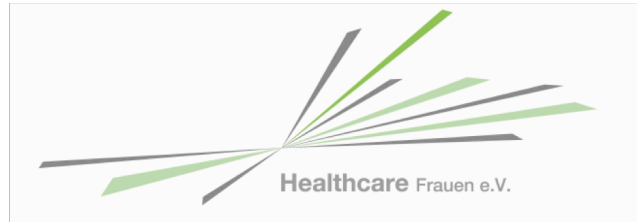
Entgegen der landläufigen Meinung ist Quote kein Geschenk an das „schwache Geschlecht“. Vielmehr bedeutet sie, dass sich Unternehmen aktiv nach gleichqualifizierten Frauen umschaun müssen. Quote ist damit ein adäquates Instrument, die fähigsten Menschen in Führung zu bringen und nicht nur eine Selektion von 50%.

Mit einer gesetzlichen Regelung können stabile Fundamente für gemischte Teams geschaffen werden, in denen jeder das Beste beiträgt - neue Spielregeln, veränderte Kommunikation und andere Führungsstärken. So wird die Einführung der Quote eines Tages auch für deren Abschaffung verantwortlich sein. Nämlich dann, wenn die Vorbildfunktion von Frauen in Führungspositionen gesellschaftliche Normalität geworden ist. Daher fordern die Healthcare Frauen die verpflichtenden Frauenquote, zunächst für Aufsichtsräte und Vorstände, als einen großen volkswirtschaftlichen Schritt. Bis es soweit ist wird der Verein, dessen Mitglieder selbst erfahrene Top-Managerinnen des Gesundheitswesens sind, seine Vorbildfunktion eigeninitiativ ausüben und junge, aufstrebende weibliche Führungskräfte mit persönlicher Erfahrung, Kompetenz und Kontakten begleiten und beraten.



### **Autorin: Dr. Vanessa Conin-Ohnsorge, HCF e.V.**

Dr. Vanessa Conin-Ohnsorge ist Geschäftsführerin der IDV GmbH Bodenheim und erste Vorsitzende der Healthcare Frauen e.V. Frau Dr. Conin-Ohnsorge leitet in zweiter Generation das Familienunternehmen IDV GmbH in Bodenheim, den Experten in der Vertriebs- und Außendienststeuerung im Pharmamarkt seit 1973.



Der Kommentar, weitere Presseinformationen eine Informationsbroschüre und Bildmaterialien stehen unter [www.healthcare-frauen.de](http://www.healthcare-frauen.de) zum Download bereit.

**Veröffentlichung honorarfrei. Um Belegexemplar wird gebeten.**

#### **Über die Healthcare Frauen e.V.**

Die Healthcare Frauen sind ein 2007 gegründetes Netzwerk für Top-Managerinnen im Gesundheitswesen. Der Verein bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu Frauen in ähnlichen Positionen zu knüpfen, zu pflegen und davon gegenseitig zu profitieren. Zu den derzeitigen Aktivitäten zählen regelmäßige Netzwerktreffen, ein Mentoringprogramm und eine Businessplattform.

#### **Healthcare Frauen e.V**

c/o IDV Isochem & Datenverarbeitung GmbH  
Am Kümmerling 35  
55294 Bodenheim  
Tel.: +49(0)61 35-92 440  
[info@healthcare-frauen.de](mailto:info@healthcare-frauen.de)  
[www.healthcare-frauen.de](http://www.healthcare-frauen.de)

#### **Pressekontakt:**

Text + PR  
Ina Gross-Bajohr  
Aachener Straße 457  
50933 Köln  
Tel.: +49 (0)221-28 26 455  
[ina@gross-kommunikation.de](mailto:ina@gross-kommunikation.de)